

## Besprechung / Compte rendu

### Heidelberger Markenrechtskommentar

**FRIEDRICH EKEY / DIETHELM KLIPPEL (Hg.)**

C. F. Müller Verlag, Heidelberg 2003, 1700 Seiten, CHF 189.–, ISBN 3-8114-0804-6

Die Herausgeber PROF. DR. EKEY und PROF. DR. KLIPPEL haben für den vorliegenden Kommentar des deutschen Markengesetzes und der Verordnung (EG) Nr. 40/94 des Rates vom 20. Dezember 1993 (GMV) Verfasser versammelt, die als Richter am Bundespatentgericht bzw. Oberlandesgericht, Mitglieder der Beschwerdekammern bzw. des Verwaltungsrats am Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM), Rechtsanwälte, Professoren, Lehrbeauftragte und sonst wissenschaftlich Tätige an Universitäten und Fachhochschulen ausgewiesene Kenner der Materie sind.

Die Herausgeber wollen den Bedürfnissen der Praxis Rechnung tragen, die vor allem durch die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung des Kennzeichenrechts, der Europäisierung des Markenrechts und wachsenden praktischen Bedeutung des Rechts des Geistigen Eigentums gekennzeichnet sind. Diesem Ziel entsprechend liegt der Schwerpunkt des vorliegenden Werkes auf der Kommentierung des Markengesetzes und der GMV. Dem doppelten Hauptteil vorangestellt ist ein kurzer Überblick über die Geschichte des Markenrechts und seine Stellung in der Rechtsordnung.

Die Kommentierung des deutschen Markengesetzes bietet umfassende Information über die einschlägige Rechtsprechung auf dem Stand vom 1. August 2002. Der Regelungsgehalt der einzelnen Vorschriften wird zunächst allgemein erläutert und einzelne Problemfelder kommentiert. Der Einfluss des Europarechts, vor allem der Harmonisierung des deutschen Markenrechts durch die Erste Richtlinie 89/104/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Marken, wird aufgezeigt und die Neuerungen des Markengesetzes gegenüber dem Warenzeichengesetz beziehungsweise die Kontinuität dargestellt. Das Verhältnis des Markengesetzes zum kennzeichenrechtlichen Schutz durch das TRIPS-Abkommen wird, wo einschlägig, erörtert.

Besonders wertvoll für die schweizerischen Anwender ist die Kommentierung der Gemeinschaftsmarkenverordnung. Sie folgt in der Systematik der bereits beschriebenen Kommentierung des Markengesetzes. Auf die Besonderheiten des gemeinschaftsrechtlichen Markenschutzes im Vergleich zu nationalen Regelungen in der Gemeinschaft wird eingegangen, beispielsweise den ausschliesslichen Erwerb durch Eintragung, die dem deutschen Recht nicht geläufige Möglichkeit des Disclaimers für nicht unterscheidungskräftige Bestandteile einer Marke gem. Art. 38 Abs. 2 GMV und die Besonderheiten für die Markenfähigkeit, die sich insbesondere für Wortmarken aus der gemeinschaftsweiten Geltung und damit bislang 12 Amtssprachen ergeben. Die Praxis des Harmonisierungsamtes und die Entscheidungen der Beschwerdekammern werden erschöpfend und anschaulich dargestellt. Die einschlägige Rechtsprechung des EuGH und EuG wurde bis zum Stand 1. August 2002 berücksichtigt. Die wegweisenden Urteile des EuGH zur Eintragungsfähigkeit von Wortmarken «Baby Dry» und «Companyline», bzw. dreidimensionaler Marken «Phillips» und die Entwicklung der markenrechtlichen Rechtsprechung der Gemeinschaftsgerichte sind kommentiert. Zahlreiche Beispiele eingetragener Gemeinschaftsmarken, bzw. abgelehnter Eintragungsanträge runden das Bild ab.

Den dritten Teil des Kommentars bilden kurze Einführungen in das Markenrecht vierzehn europäischer Staaten und der USA, die der Internationalisierung des Kennzeichenrechts Rechnung tragen sollen. Dem international arbeitenden Praktiker können sie einen ersten, allerdings doch begrenzten Einblick in die jeweiligen Rechtsordnungen bieten. Für diesen umso hilfreicher sind die im Anhang abgedruckten neunzehn Vorschriften zum Markenrecht, darunter die einschlägigen internationalen Abkommen, das Sekundärrecht der Europäischen Gemeinschaften sowie Verfahrensrecht.

Dem Anspruch seiner Verfasser, eine schnelle Orientierung über die wesentlichen Gesichtspunkte des deutschen und Europäischen Kennzeichenrechts zu geben, wird das vorliegende Werk mehr als gerecht. Der Leser kann sich den Überblick über die einzelne Kommentierung durch die klare Struktur und einen benutzerfreundlichen Schriftsatz, der einzelne Schlagworte durch Fettdruck und die gerichtlichen Entscheidungen mittels Kursivdruck hervorhebt, zielgenau verschaffen. Die Kommentierung jedes Paragraphen/Artikels wird durch weiterführende Literaturhinweise komplettiert.

Darüber hinaus beschränkt sich die Darstellung nicht auf Rechtsprechung und Praxis. Die aktuelle wissenschaftliche Diskussion des Kennzeichenrechts, die gerade durch die Europäische Harmonisierung und die Schaffung eines supranationalen Kennzeichens neue Impulse erhalten hat, wird überblicksartig dargestellt, die weiterführenden Literaturhinweise ermöglichen dem interessierten Nutzer die vertiefte Recherche. Genannt seien nur beispielhaft der Disput über die Markenfunktionen, die Schutzzfähigkeit neuer Markenformen, der Streit um die Beweislast bei der Erschöpfung des Markenrechts bei Parallelimporten in den Europäischen Wirtschaftsraum und die Erforderlichkeit des kennzeichenmässigen Gebrauchs bei einer Markenverletzung. Für die Benutzerfreundlichkeit sorgen auch das umfangreiche Fälleverzeichnis mit Fundstellenangaben und das hilfreiche Stichwortregister.

Der vorliegende Kommentar ist als erster deutschsprachiger, umfassender Kommentar der jungen Gemeinschaftsmarkenverordnung auch ein wichtiges Instrumentarium für Spezialisten und Nichtspezialisten des Markenrechts in der Schweiz. Die übersichtliche Gliederung und Einbeziehung der Praxis der zuständigen Behörden sowie Rechtsprechung der Gerichte ermöglichen die Lösung auch komplizierter Fragestellungen.

*Ass. iur. Alice Naumann, Wissenschaftliche Assistentin, Universität St.Gallen*